

ist auch zu erwarten, dass selbst Sätze wie 1.) oder 5.), aus denen die Bedeutung nicht so leicht anhand ihrer Bestandteile und des Kontexts hergeleitet werden kann, problemlos verstanden würden, weil der Dativus absolutus nun für sich selbst spräche, wie es absolute Kasuskonstruktionen offenbar in vielen älteren ide. Sprachen wie dem Lat., dem Altgriechischen oder Sanskrit zu tun pflegten.<sup>559</sup>

## A.5 – Abkürzungsverzeichnis

Das nachfolgende Abkürzungsverzeichnis listet alle in der vorliegenden Arbeit verwendeten Abkürzungen, die dabei vielfach auf bestehenden Konventionen fußen, in alphabetischer Folge und löst sie auf. Diesbezüglich ist zu beachten, dass gelistete Abkürzungen, die hier als Substantive aufgelöst werden, in der Arbeit auch in adjektivischer Verwendung gebraucht sein können; ebenso können umgekehrt auch als Adjektive aufgelöste Abkürzungen mitunter substantivisch gebraucht sein; dabei sind jene verwendeten Abkürzungen, die adjektivisch gebraucht werden, stets klein- und jene, die substantivisch gebraucht werden, stets großgeschrieben (Ausnahmen von dieser Regel bestehen nur bei sprachlichen Glossierungsangaben, die generell in Gestalt von (meist tiefgestellten) Kapitälchen erscheinen). Alle dargebotenen Abkürzungsaufösungen können innerhalb der Arbeit auch in flektierter Form bzw. einem „flektierten Sinne“ gebraucht worden sein. Eine – etwa thematische – Untergliederung der Abkürzungen erfolgt zum Zwecke einer leichteren Auffindbarkeit in der nachfolgenden Liste nicht.

---

<sup>559</sup> Es mag eingewendet werden, dass bei manchen der vorgegebenen Sätze der Dativus absolutus durch entsprechende Satzzeichen (wie etwa Kommata) als Einheit zu erkennen gegeben wurde, die einen zumindest teilweise abgeschlossenen Teil des jeweiligen Satzes repräsentiert, und dass dadurch die Verstehenswahrscheinlichkeit unlauter oder signifikant erhöht wurde. Dem ist zum einen gegenzuhalten, dass derartige Satzzeichenverwendungen an denen, die konventionell im gegenwartsdeutschen Schriftsprachgebrauch üblich sind, orientiert sind, und zum anderen – was viel entscheidender ist –, dass dies nichts an der Tatsache ändert, dass eine konventionell nicht gebrauchte Konstruktion, die hier für das Gegenwartsdeutsche nachgebildet wurde, verstanden wurde. Die Zeichensetzung mag unterstützend wirken, um Sinnabschnitte zu erkennen, allerdings nicht um alleine aufgrund der Zeichensetzung auf semantische Inhalte zu schließen; zudem ist zu bemerken, dass die Kongruenz der beiden Konstituenten des Dativus absolutus ohnehin eine Zusammengehörigkeit nach innen bzw. Abgrenzung nach außen, d.h. gegen andere Teile des jeweiligen Satzes, zu erkennen gibt (die Zeichensetzung wirkt also bestenfalls unterstützend, bringt aber wohl keine völlig neuen Erkenntnisse für einen Leser hervor).

ABS – Absolutiv	rum. – rumänisch
ACC – Akkusativ	russ. – russisch
ahd. – althochdeutsch	s. – siehe
altisl. – altisländisch	S. – Seite
bzw. – beziehungsweise	SG – Singular
CONJ – Konjunktiv	sieb.-sächs. – siebenbürgisch-säch-
DAT – Dativ	sisch
DEF – definit	sprachl. – sprachlich
d.h. – das heißt	SST – Single Sign Theory
dt. – deutsch	u. – und
e.g. – exempli gratia („for example“ / „zum Beispiel“)	u.a. – und andere
engl. – englisch	u.Ä. – und Ähnliches
ERG – Ergativ	usw. – und so weiter
et al. – et alii/aliae/alia	v.a. – vor allem
F – feminin	vgl. – vergleiche
fnhd. – frühneuhochdeutsch	z.B. – zum Beispiel
frz. – französisch	
germ. – germanisch	
got. – gotisch	
Hrsg. – Herausgeber	
ide. – indoeuropäisch	
i.e. – id est („it is“ / „das heißt“)	
IMPF – Imperfekt/imperfektiv	
IND – Indikativ	
ital. – italienisch	
KI – künstliche Intelligenz	
lat. – lateinisch	
M – maskulin	
mhd. – mittelhochdeutsch	
NFUT – nicht-futurisch	
nhd. – neuhochdeutsch	
NOM – Nominativ	
o.Ä. – oder Ähnliches	
PL – Plural	
PRF – Perfekt/perfektiv	
PRS – Präsens	
PST – Präteritum	